



### Ergebnisse aus der Breakout Session 4 (Moderation Jessica Felgentreu)

**Leitfrage: „Was wollen wir mit Daten machen?“ - Welche Kompetenzen werden gebraucht, um diese Frage beantworten zu können und welche Kompetenz erachten Sie dafür als am wichtigsten?**

Die grundsätzliche Frage „Was will ich mit Daten machen?“ wird in der Charta Data Literacy unter der Zielvorstellung aufgegriffen, dass Daten und Datenanalysen kein Selbstzweck sind, sondern einer konkreten Anwendung in der realen Lebens- und Arbeitswelt dienen. In diesem Zusammenhang stehen die anwendungsbezogene Perspektive und übergreifende Kompetenzen im Mittelpunkt. Darüber hinaus geht es um das „Wollen“, um die Willensbildung, auf deren Basis das Handeln realisiert wird, somit ist auch die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit angesprochen.

Die Teilnehmenden der Breakout Session 4 setzten sich auf der Grundlage der Leitfrage mit den mit potenziell hinreichenden, notwendigen und als relevant erachteten Kompetenzen auseinander. In den verschiedenen Stellungnahmen wurde deutlich, welche konkrete Bedeutung nicht nur Kompetenzdimensionen, sondern gleichfalls die Handlungsperspektive als auch die Stellung der Nutzenden dafür haben, was diese mit Daten machen wollen. Es wurden übergreifende Kompetenzen als auch die jeweilige Rolle der Anwendenden adressiert. Darüber hinaus stellten sich datenschutzrechtliche und ethische Kompetenzen als zwei Schwerpunkte heraus.

Zusammenfassend nun die Hauptaspekte aus der Breakout Session als editierte Rückschau:

Datenschutz und rechtliche Ausprägungen wurden mehrmals kommentiert. So ist es Big Data bzw. der Daten- und Informationsexplosion geschuldet, dass neue Regeln der Kontrolle oder Regularien aufzurufen sind. Diese Regularien betreffen außerdem Anwendende, die zunehmend in dem, was Sie mit Daten machen wollen, verantwortlich mit Daten umzugehen haben. Dazu bedarf es *transdisziplinäre* und *datenschutzrechtliche Kompetenzen*.

Vor diesem Hintergrund wurde es als erheblich angesehen, die Frage zu stellen: „Für wen die Daten relevant sind, wen die Daten überhaupt betreffen und in welchem Zusammenhang diese angewendet werden?“ An dieser Stelle wurde ebenso die Datensparsamkeit und bestenfalls die ziel- und zweckgerichtete Datenanwendung. Wenn Daten genutzt, verwendet oder angewendet werden, spielen datenschutzrechtliche Kompetenzen eine benannte und wesentliche Rolle, insbesondere in unterschiedlichen Kontexten. Von Bedeutung ist hierbei bspw. zu wissen und zu verstehen, wie Daten privat oder im öffentlichen Raum zu verwenden sind, an welchem Ort, zu welchem Zweck oder wie lange Daten zu speichern sind, hinterlegt werden oder wer Zugriff auf die Daten hat. Das, was Datennutzende mit Daten „wollen“, muss datenschutzrechtliche Bedingungen einbeziehen. Das

datengestützte Handeln bezieht ebenso die Handlungsfähigkeit ein, datensouverän und informiert handeln zu können und zu wollen. Zu hinterfragen ist allerdings, inwiefern beispielsweise Regularien wie die DSGVO, das Wissen und die Kenntnis darüber, beim Handeln mit Daten helfen und letztlich vor missbräuchlicher Verwendung oder Anwendung überhaupt schützen kann. So gilt es sich (pro-) aktiv über Zustimmung, Einwilligung oder Ablehnung zu beteiligen. Auf der anderen Seite ist zu bedenken, sich innerhalb der Pole von Kontrolle und Vertrauen in Datenanwendungen und Datenanalysen einfinden zu können.

Hinterfragt wurde außerdem, ob und welche Grundhaltung für das, was wir mit Daten machen wollen, relevant ist. Damit sind Grundsätze, Überzeugungen, aber auch Werte, Haltungen und Einstellungen angesprochen, die Handlungen von Anwendenden im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen oder individuellen Wohl in der Lebens- und Arbeitswelt beeinflussen. Das führte zur Ansprache *ethischer Kompetenzen*.

Die Relevanz der ethischen Wahrnehmung sieht auch Ridsdale, um extensiven Problemen im Zusammenhang mit der Datenkompetenz zu begegnen und diese zu verstehen. Das setzt ein Verständnis für die Ethik im Zusammenhang mit Daten voraus, sich aktuellen und zukünftigen Problemen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Datenkompetenz bewusst zu sein und kritisch darüber nachdenken zu können.<sup>1</sup>

Insgesamt stand in der Session der ethische und sensible Umgang mit Daten oder Datenanalysen im Mittelpunkt. Es geht um eine grundsätzliche Haltung zu Daten und in Bezug auf die Datenverwendung, Datennutzung, Datenauswertung. Dazu zählt ferner, Daten kritisch zu bewerten, die Datenqualität zu beurteilen und damit auch ethisch-moralisch zu hinterfragen. Angesprochen wurde die Fähigkeit zur Abwägung des Wertes, beispielsweise der Notwendigkeit einer Datenanalyse, die aufzeigen kann, welche Daten überhaupt zu nutzen sind oder genutzt werden „müssen“. Welchen Wert hat eine Erhebung und was ist überhaupt das Ziel. Es geht um den Einsatz der richtigen Mittel und Ziele. So ist eine Art Werteermittlung aufzugreifen, aus der ein „wertvoller“ Nutzen abzuleiten ist. Dazu zählt die Fähigkeit, Sinn bzw. die Sinnhaftigkeit von Datenanwendungen kontextsensibel herauszuarbeiten. Im Fokus stehen die Verarbeitenden von Daten, ob Mensch oder KI, die einen bestimmten Output generieren. Ergänzend geht es dabei auch um die technische Gestaltung.

Weiter wurde im Zusammenhang mit *interdisziplinären Kompetenzen* als wichtig angesehen, Datenauswertungen durchführen zu können und dafür zugleich ein datenkritisches aber auch statistisches Verständnis zu entwickeln, Daten aufzubereiten, einzuordnen, die Aussagekraft von Daten zu beurteilen, Daten zu kategorisieren und verwerten zu können. Das spielt für Bildungsprozesse, in Bildungskontexten, aus der Sicht unterschiedlicher Anwender und Anwenderinnen wie Lehrkräfte oder Studierende bei Datenanalysen und dem sinnvollen, zielgerichteten Einsatz von Daten zunehmend eine Rolle: Beispielsweise, um individuelle Lernbedarfe zu erkennen und Lernenden datengestützt konkret weiterhelfen zu können oder um adäquat Entscheidungen zu treffen.

Die vorangegangenen Ausführungen resultieren u. a. aus der Auseinandersetzung, den Kommentierungen und basieren auf der Grundlage des Chat-Protokolls, das nachfolgend formalisiert und zusammengefasst aufgeführt ist.

---

<sup>1</sup>Ridsdale C., Rothwell J., Smit M., Hossam A.-H., Bliemel M., Irvine D., Kelley D., Matwin S., & Wutherick B. (2015). Strategies and Best Practices for Data Literacy Education. Knowledge Synthesis Report, Dalhousie University (Ed.), Halifax. Abgerufen von: <https://dalspace.library.dal.ca/bitstream/handle/10222/64578/Strategies%20and%20Best%20Practices%20for%20Data%20Literacy%20Education.pdf>, S. 28

## Data Think Tank – Gemeinsame Ideenfindung von Lehrenden und Studierenden für die Verbreitung von Data Literacy

- *Datenschutz*
- *Speicherort*
- *Moralische und ethische Kompetenzen*
- *Identifizierungsverfahren*
- *Kategorisieren*
- *Zielsetzung*
- *Zeitliche Begrenzung*
- *Wertermittlung*
- *Individuelle Lernbedarfe erkennen*
- *Individuelle Lernziele stützen können*
- *Rechtliche Rahmenbedingungen*
- *Grundhaltung zur Datenauswertung*
- *Für wen sind die Daten relevant? Wen betreffen sie?*
- *Individuelle Lernwege ermöglichen auch bei großen Lerngruppen*
- *Beurteilen der Aussagekraft von Daten*
- *Aktives Zulassen von Datenfreigaben*
- *Daten kritisch hinterfragen*
- *Daten aufbereiten können*
- *In welchem Kontext werden die Daten genutzt?*
- *Daten bewerten*
- *Verwendungszweck, Speicherort, Datenschutz, Zugriff und Nutzung*
- *Nötige Kompetenz: Daten entsprechend "lesen" auswerten können*
- *Datenschutz*
- *Zugriffsrecht*
- *Ethischen und sensiblen Umgang mit Daten erlernen*
- *Datenqualität einschätzen können*
- *Kompetenz: Datenerhebung transparent machen*
- *Datenauswertung beherrschen*
- *Automatische Kommunikation bedarfsgerecht nach individuellen Daten ermitteln*
- *Kommunikation und Transparenz*
- *Potenzial/Möglichkeiten erkennen und gezielt fördern*
- *Datenschutzkompetenz*
- *Kompetenz zur Eingrenzung des Umfangs der Datenerhebung*
- *Was möchte ich mit Daten machen? Beruflich: Sie verstehen und auswerten können + mithilfe der Daten Entscheidungen treffen können*
- *Benötigte Kompetenzen: Datenverarbeitung EDV gestützt (z.B. Excel) + Analytische Fertigkeiten -> aus vorhandenen Daten Schlussfolgerungen ziehen können*
- *Dauer der Verfügbarkeit von Daten entscheiden*
- *Daten kritisch betrachten und für sich auswerten*
- *Sensibilität für die erhobenen Daten*
- *Aktualisierung*
- *Daten aufbereiten und gut verständlich zur Verfügung stellen können*
- *Weiterentwicklungschancen*
- *Ganz wichtiger Punkt: Der Verarbeiter des Outputs (sowohl technisch, als auch natürlich)*
- *Auch aus Kostengründen*
- *Datenspeicherung auf begrenzte Zeit*
- *A apropos ich wollte mir den VPN für Apple laden; das ist wichtig für Datenschutz*
- *VPN der Fernuni*
- *Ich bin aber der Meinung, dass das Bestreben der DSGVO nicht wirklich was nützt um Datenmissbrauch zu verhindern*
- *Nein, es macht es eher einfacher habe ich den Eindruck. Habe meinen ersten >Vertrag Juli 2017 dazu geschrieben. Ich hatte damals keine Ahnung, warum der Admin so aufgeregt war; ich verstehe langsam*